Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **3 (1894)**

Heft 41

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, *den 13. Oktober 1894.* — *Erscheint Samstags.* — **№ 41.** — **Bâle,** *le 13 Octobre 1894.* — *Paraissant le Samedi.*

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland, Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Etranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne ou son espace.
Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les sociétaires payent moitié prix.

3. Jahrgang — 3me ANNÉE

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins.**

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers.**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 23, Basel.**
Telegramm-Adresse: **„Hôtelrevue Basel."**

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: **Rue des Etoiles No. 23, Bâle.**
Adresse télégraphique: **„Hôtelrevue Bâle.**

Schweizer Hotelier-Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiermit zur Teilnahme an der diesjährigen

ordentl. Generalversammlung

eingeladen, welche auf **Montag den 22. Oktober 1894, Vormittags 11 Uhr,** im **Casino in Bern** anberaumt ist.

Die ***Tagesordnung*** für dieselbe ist folgende:

1. Geschäftsbericht.
2. Jahresrechnung.
3. Wahl zweier Rechnungs-Revisoren.
4. Festsetzung des Büdgets und event. des Jahres-Beitrages pro 1894/95.
5. Mitteilungen über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Landesausstellung in Genf.
7. Statutenänderung.
8. Antrag betr. Herausgabe eines Buches nach den Principien, wie solche in Nr. 3 und 4 der Hotel-Revue von diesem Jahre niedergelegt sind. (Referent Herr F. Berner vom Hotel Euler in Basel.)
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung.
10. Persönliche Anregungen.

Nach den Verhandlungen findet im Casino ein ***gemeinschaftliches Mittagessen*** à 4 Fr. per Couvert ohne Wein statt. Mehrfachen, in früheren Versammlungen geäusserten Wünschen zufolge, soll die diesjährige Versammlung lediglich geschäftlichen Charakter tragen und haben die Herren Berner Kollegen daher von jedweder Festlichkeit Umgang genommen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der unter Ziffer 6, 7 und 8 bezeichneten Traktanden erwarten wir eine zahlreiche Beteiligung an der Versammlung.

Luzern, den 4. Oktober 1894.

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:
Der Präsident:
J. Döpfner.

P. S. Der Jahresbericht wird den Tit. Mitgliedern im Laufe der nächsten 14 Tage zugehen.

Société Suisse des Hôteliers.

Messieurs les Sociétaires sont convoqués à

l'Assemblée générale ordinaire

qui se réunira le **Lundi 22 Octobre 1894 à 11 heures du matin** au **Casino** de **Berne.**

L'ordre du jour est le suivant:

1. Rapport de gestion.
2. Comptes annuels.
3. Election de deux commissaires-vérificateurs.
4. Fixation du budget et éventuellement du montant de la cotisation annuelle.
5. Communications relatives à l'école professionelle.
6. Exposition nationale de Genève en 1896.
7. Modification des statuts.
8. Proposition tendant à la publication d'un livre conforme aux principes exposés dans les Nos 3 et 4 de l'Hôtel-Revue de 1894. (Rapporteur: M. F. Berner, de l'Hôtel Euler à Bâle.)
9. Désignation du lieu de la prochaine Assemblée générale.
10. Propositions individuelles.

A l'issue de l'Assemblée ***dîner en commun*** au Casino à Fr. 4 par couvert sans le vin. Pour déférer aux vœux exprimés dans de précédentes Assemblées, celle de cette année sera une réunion purement d'affaires; en conséquence, MM. nos Collègues bernois ont renoncé à organiser aucune festivité.

Lucerne, le 4 octobre 1894.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliers:
Le Président:
J. Dœpfner.

P.S. Les Sociétaires recevront le rapport de gestion dans la première quinzaine d'octobre.

Berlin. — Wien.

Vor einigen Monaten, es war in der Nr. vom 21. Juli, beschäftigten wir uns mit dem **„Tourist"** in Berlin, dem Organ des Verbandes deutscher Touristenvereine, und erlaubten uns dabei, seine Angaben bezüglich der regen Teilnahme der Hotels an der von ihm in Szene gesetzten Rabatt-Erpressung für seine Mitglieder in Zweifel zu ziehen. Es hat sich seither herausgestellt, dass wir nicht neben das Ziel geschossen. Der „Tourist" schrieb nämlich in seiner Nr. vom 1. Juli Folgendes:

„Wir zählen in der unlängst herausgekommenen neuen Auflage der „Verkehrserleichterungen" nicht weniger als 228 deutsche und 214 ausländische Hotels, darunter *erste Firmen*, die nicht nur den gewünschten Rabatt bewilligen, sondern auch die verlangten 15 Mk. für Eintragung in das Verzeichnis bezahlt haben. Sind das nun alles Herren, die nicht rechnen können oder ihrer Standesehre nicht bewusst sind? Wir glauben weder das eine noch das andere."

Auch wir glaubten weder das eine noch das andere und hauptsächlich das nicht, dass so viel vornehme Firmen, so viel hochangesehene Hoteliers, „mit Vergnügen" den Handel eingegangen sein sollen, wie der „Tourist" in seiner Nummer vom 15. August weiter berichtet, und in welcher er sich mit der Veröffentlichung eines Namensverzeichnisses von 155 beteiligten Hotels brüstet. Wir haben Mühe gehabt, aus diesem Verzeichnis zwei Hotels herauszufinden, die man allenfalls als erste Firmen bezeichnen könnte, eines in Heidelberg und eines in Frankfurt. Alle übrigen „Anhänger" der „Tourist"'schen Rabattfalle sind Inhaber von Etablissementen, die, wenn man im richtigen Sinne des Wortes von Hotel-Industrie spricht, weniger oder gar nicht in Betracht kommen, wenigstens nach Schweizerbegriffen nicht. Von den 214 ausserdeutschen Hoteliers, die „mitmachen" sollen, haben wir keine Namen entdecken können, vielleicht liegen die noch in der Redaktionsmappe des „Tourist".

Wie übrigens der „Verband deutscher Touristenvereine" über die Rabattgewährung denkt, das ergibt sich aus der Rede des Vorsitzenden desselben an der im September dieses Jahres in Coblenz stattgehabten Generalversammlung. Wir entnehmen derselben Folgendes:

„Betreffend der Zusammenstellung der Gasthöfe, welche eine Preisermässigung den Mitgliedern der Verbands-Vereine gewähren, wurde sofort an alle die betreffenden Vorstände geschrieben und um Feststellung im betreffenden Bezirke. sowie Mitteilung an den Verbands-Vorstand gebeten, leider ohne den erhofften Erfolg. Ausser einigen groben Briefen kamen nur von zwei Vereinen wirklich brauchbare Verzeichnisse; dagegen erhob sich in einer Reihe von Blättern ein teilweise erbitterter Kampf darüber, ob es überhaupt richtig sei, dass die Wirte diese gewünschte Preisermässigung gewährten; es würden dadurch diese nur veranlasst, mit ihren Preisen in die Höhe zu gehen, um nach der Ermässigung doch noch zu ihrem Gelde zu kommen. *Auch ich bin kein Freund dieser sogenannten Vergünstigungen Einzelner gegenüber der Allgemeinheit, aber so lange die Gastwirte den kaufmännischen Reisenden, den Mitgliedern der Beamten- und Offiziersvereine, welche alle ihrerseits nichts für Hebung des Fremdenverkehrs thun, einen Rabatt gewähren, dann haben wir, die wir satzungsgemäss so erhebliche Mittel für die den Wirten doch in erster Linie zu Gute kommende Hebung des Fremdenverkehrs aufwenden, sicher in viel höherem Grade ein Anrecht darauf, von den Gastwirten berücksichtigt zu werden.*

Man sieht hieraus, dass der „Verband deutscher Touristenvereine" nicht halb so verpicht ist auf die Rabattgewährung, wie die Redaktion des „Tourist" glauben machen möchte. „Was dem Einen billig, ist dem Andern recht"; sich hierauf zu stützen, können wir dem benannten Verband nicht verargen,

aber man sieht nur, dass es die Hoteliers, wenn sie einig wären, in der Hand hätten, das Rabattunwesen aus der Welt zu schaffen.

Es freut uns übrigens, konstatieren zu können, dass wenigstens unsere Schweizer Hoteliers etwas zurückhaltender geworden sind, das beweist nicht nur das Verzeichnis des „Tourist", sondern auch das Hotel-Verzeichnis der **Rabattfirma Schröckl's Wwe. & Cie.** in Wien. Diese hat es an Bemühungen, die Schweizer Hotels dran zu kriegen, doch gewiss nicht fehlen lassen, denn stossweise sind uns deren Zirkulare von den Empfängern zugesandt worden und das Resultat ist, dass auf dem „Schröckl"ichen Verzeichnis bis jetzt 2 Adressen von kleineren Schweizerhotels figurieren, das eine in Interlaken, das andere in Bern.

Eine gute Seite kann man übrigens der Schröckl'ichen Wittwe nicht absprechen, denn wenn sie es machte, wie der Inhaber des **Verlags der Illustrierten Führer von Luksch in Wien**, so würde sich ihre Liste schneller füllen. Letztere begnügt sich nämlich, *um den Hotelier nicht zu belästigen*, einfach damit, dass er die ihm passend erscheinenden Hotels in seine „Führer" aufnimmt und nach geschehener „That" nachstehendes Schreiben von Stapel lässt:

„Wien, 26. September 1894."

P. P.

„Unter Beischluss beehren wir uns, Ihnen unser englisches „Lloydhandbuch nebst den Circulären über unsere „Illustrated Guide from London to Melbourne", sowie über unsere „Illustrierten Führer von Nizza" etc. zu überreichen.

Da uns knapp vor der Drucklegung unseres erwähnten englischen „Lloyd-Handbuchs" von mehreren Hotels der Wunsch geäussert wurde, deren Adressen in einer Liste hervorragender europäischer first class-Hotels zu veröffentlichen, so erlaubten wir uns, auch Ihr Etablissement in diese Liste unter der Voraussetzung Ihres Einverständnisses aufzunehmen.

Da der Kostenbetrag von 10 francs für die Insertion zu gering ist, als dass Sie auf die Registrierung Ihres Hotels hätten verzichten sollen, erwarten wir Ihrerseits die gütige Ebnung unserer anruhenden Rechnung und bitten Sie zugleich für unsere diversen Publikationen um Ihre gütigen Aufträge, sei es, dass Sie die einfache Registrierung Ihres Hotels wünschen, oder dass Sie uns Inserate zuweisen oder aber mindesten 100 Exemplare einer Publikation subskribieren, in welch letzterem Falle die Anführung Ihres Etablissements in der Liste gratis erfolgt.

Hochachtungsvoll

Verlag von Luksch's Illustrirter Führer.

Wien, Marxergasse 22.

Einfacher und müheloser kann man doch kaum zu seinem Gelde kommen, wenn man überhaupt dazu kommt. Zu unserm tiefinnersten Bedauern für Herrn Luksch oder wie der Verleger heissen mag, müssen wir ihm mitteilen, dass in den meisten Schweizerhotels das richtige Verständnis für solche Manipulationen noch nicht oder nicht mehr vorhanden und daher die Liebesmüh gewöhnlich umsonst ist.

Brandunglück auf St. Beatenberg.

Oeffentliche Schlussrechnung.

In kurzer Frist waren für die brandbeschädigten Angestellten des Hotels Viktoria dahier Fr. 7938. 35 eingegangen; der Umstand, dass die Sammlung ein so schönes Ergebnis aufwies und zudem ein längeres Zuwarten den von so schwerem Schaden Betroffenen keinen Nutzen bringen konnte, bewog uns, die Sammlung zu schliessen und die Verteilung sofort vorzunehmen, was denn auch am 2. Oktober geschah. Die kleine Kommission, unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsstatthalters Mühlemann in Interlaken, prüfte die Schatzungsangaben, die sich auf eine Summe von annähernd Fr. 11.000 beliefen, bestimmte nach bestem Wissen und Gewissen den Anteil jeder Einzelnen der 39 Personen, wobei die persönlichen Verhältnisse, soweit sie bekannt waren, gebührende Berücksichtigung fanden. Durchschnittlich konnten 70 % des Schadens vergütet werden, ein gewiss sehr erfreuliches Zeugnis des Wohlwollens und der Opferwilligkeit. Wir ersuchen Sie, geehrter Herr Redaktor, höflichst, unsern wärmsten Dank ihren Gebern auszusprechen, die uns durch ihre Hand Fr. 570, eine schöne Summe, zukommen liessen. Allen Gebern von Herzen dankend, rufen wir ihnen ein Vergelts Gott zu und fügen bei, dass es ihnen gelungen ist, mit ihren Gaben bittere Not zu lindern, schweren Schaden zu heben.

St. Beatenberg, den 5. Oktober 1894.

Namens und im Auftrag der Kommission:
Gotth. v. Rütte, Pfarrer.

Rundschau.

Verkehrswesen. Es ist den Gasthofbesitzern in Cannes gelungen, eine direkte Verbindung mit durchgehenden Wagen zwischen Basel, Neuenburg, Genf, Lyon, Marseille, Cannes, Nizza und Mentone zu erlangen. Dieselbe wird mit Beginn des Winterdienstes am 3. November eintreten. Ausserdem steht in Aussicht, dass mit gleichem Datum auch durchgehende Schlafwagen auf der gleichen Strecke eingerichtet werden.

Schweizerischer Wirteverein. Die Delegiertenversammlung des schweiz. Wirtevereins in St. Gallen beschloss Nichtbeteiligung an der Landes-Ausstellung in Genf. Dann wurde das Komite beauftragt, die Frage einer permanenten Fachausstellung zu prüfen. Die Versammlung erklärte sich mit der Revision des eidgen. Eichgesetzes einverstanden und gab dem Komite Vollmacht, hierüber mit der Direktion der schweiz. Eichstätte zu unterhandeln. Ferner wurde beschlossen, eine Revision von Art. 32 der Bundesverfassung im Sinne der Beseitigung des Kleinverkaufs von geistigen Getränken zu erstreben.

Jungfraubahn. Das Projekt Guyer-Zeller, von dem neuerdings in der Presse die Rede ist, will die Jungfraubahn bei der Station Scheidegg der Wengernalpbahn (2066 m) beginnen lassen. Dann steigt das Tracé in 1,7 km zur Station Eigergletscher (2290 m), weiter über die „Grindelwaldgallerie" zur Station Eiger (4 km. Meerhöhe 3221 m); nach weiterer Steigung zum „Mönch" (3623 m) fällt es wieder zur Guggigletscher-Galerie (3303 m) und endigt an der Jungfrau in 4100 m Meerhöhe. Daran schliesst sich ein Elevator zur Spitze (4166 m). Die Stationen „Eiger" und „Mönch" liegen auf der Walliserseite der Jungfraugruppe, sodass die Linie am Jungfraufirn, dem Ursprung des Grossen Aletschgletschers hinläuft. Die Triebkraft soll die weisse Lütschine liefern; die elektrische Kraftstation soll oberhalb Zweilütschinen zu liegen kommen; die Stromleitung soll vom „Loch" über Schiltwald zur Höhe der Station Scheidegg emporgeführt werden. Die Länge der ganzen Bahn bis zum Fusspunkt des Elevators soll 12,3 km betragen.

Statistisches. Anlässlich des letzten Eisenbahn-Unglücks von Apilly hat die Pariser „Revue scientifique" auf Grund umfassenden Materials eine Statistik aufgestellt, der wir Folgendes entnehmen: Es sind in Frankreich bei Eisenbahnunfällen ums Leben gekommen: 1887: 0, 1888: 9, 1889: 6, 1890: 3, 1891: 54 (Saint Mandé) und 1892: 0. England weist für die gleichen Jahre folgende Ziffern auf; 25, 12, 89, 10, 5 und 21; die Vereinigten Staaten die folgenden: 207, 168, 310, 285, 167 und 114. Die Zahl der von den Eisenbahnen beförderten Reisenden betrug in den nämlichen sechs Jahren (1886—1892) in Frankreich: 217, 224, 243, 241, 255 und 290 Millionen; in England 733, 742. 974, 819, 845 und 865 Millionen; in den Vereinigten Staaten; 428, 451, 475, 492, 556 und 575 Millionen. Es kommt also in England ein getöteter Eisenbahnreisender auf 28 Millionen Reisende, in Frankreich einer auf 19 Millionen, in den Vereinigten Staaten einer auf 2 bis 3 Millionen. Die entsprechenden Ziffern für einige andere Länder sind die folgenden: In Deutschland ein Getöteter auf 10 Millionen Reisende, in Italien einer auf 6 Millionen, in Russland einer auf 1 Million. Ist diese Statistik richtig, so ist das Reisen am wenigsten gefährlich in England, dann kommt Frankreich und danach Deutschland. In Italien ist das Reisen fast noch einmal so gefährlich wie in Deutschland, in den Vereinigten Staaten vierbis fünfmal und in Russland sogar zehnmal gefährlicher als in Deutschland. In Russland ist also das Fahren mit der Eisenbahn am gefährlichsten. Bis jetzt hat man die Vereinigten Staaten in diesem Verdachte gehabt.

Gefrorene Milch. In Sibirien gefriert die Milch infolge der heftigen Kälte, welche daselbst herrscht, und verhandelt man die Milch dort in fester Form und kauft sie in Stücken anstatt in Litern. Der Bequemlichkeit halber lässt man sie auch an Stücke gefrieren, um sie so leichter transportabel zu machen, und der Milchmann giebt, je nachdem der Bedarf es erfordert, ein oder mehrere Stücke an die Kunden ab. In ähnlicher Weise ist auch in Frankreich eine bedeutende Industrie entstanden, indem man dort die Milch künstlich gefrieren lässt und sie so in fester Form zum Verkauf bringt. Es ist nachgewiesen, dass die Milch in diesem Zustande sich länger denn ein Monat hindurch vollkommen frisch erhält. Man lässt in Frankreich vermittelst der gewöhnliehen Eisbereitungs-Maschinen die Mich in Büchsen gefrieren und versendet sie sodann sowohl mit der Eisenbahn, als auch mit Schiff nach ihren Bestimmungsorten. Der Kunde, welcher jene gefrorene Milch bezieht, lässt sie einfach über dem Feuer ein oder zwei Minuten vor dem Gebrauche auftauen. Gelegentlich eines Vortrags in der landwirthschaftlichen Gesellschaft in Frankreich wies Guerin-Grandville nach, dass die Eismilch weder in Bezug auf Fett, noch in jeder andern Beziehung hinter gewöhnlicher Milch zurücksteht. Gefrorene Milch lässt sich auch ganz gut für Käse- und Butterfabrikation verwenden. („Küche")

Kleine Chronik.

Meilen. Geschwister Brändli übernahmen den Gasthof zum „Löwen".

Ouchy. Le comte et la comtesse Herbers de Bismark sont à l'hôtel Beau-Rivage.

Zürich. Die Zahl der in den Gasthöfen Zürichs im September 1894 abgestiegenen Fremden beträgt 26,693.

Aargau. † Der Pächter des Bades Lauterbach bei Aarburg, Hr. Schaffroth, ist letzten Sonntag nach längerer Krankheit gestorben.

Zug. Die Kuranstalt „Felsenegg" auf dem Zugerberg soll noch in diesem Herbst um einen weitern beträchtlichen Anbau vergrössert werden.

Grindelwald. Das neue „Hotel Bären" in Grindelwald wurde von der kantonalen Gebäudeassekuranz um beinahe eine halbe Million Franken brandversichert.

Uetlibergbahn. Die Uetlibergbahn hat im September noch 8028 Personen befördert (1893: 7794). Die Einnahmen für neun Monate betragen 80,404 Fr. oder 2340 Fr. weniger als im Vorjahr.

Interlaken. Herr Oesch-Müller zum „Jungfraublick" erhielt letzter Tage von befreundeter Seite von Basel vier Hirsche geschenkt. Herr Oesch hat bei der Trinkhalle einen zweckdienlichen Park für die Tiere erstellen lassen.

France. La saison a été excellente à Aix et à Vichy, comme dans la plupart des stations de bains, tandis qu'elle a été déplorable sur les jolies plages françaises, à cause de la persistance des plui-s. (J. d. Etr. de Genève.)

Zürich. Das Hotel „Baur au lac", welches in früheren Jahren den Winter über geschlossen war, lässt von nun an seine gastlichen Räume geöffnet, denn es zeigt sich immer mehr, dass Zürich auch im Winter eine stets mehrende Fremdenkolonie aufweist.

Für geistige Getränke gibt das Schweizer Volk jährlich 175 Millionen Franken aus oder 60 Fr. auf den Kopf der Bevölkerung, Deutschland 3500 Millionen oder 76 Fr. per Kopf, Grossbritannien 3531 Millionen oder 93 Fr. per Kopf, d. i. doppelt so viel als die gesamten Staatseinnahmen des britischen Reiches betragen.

Uri. Der Besitzer des Hotel „zum Sternen und Post" in Amsteg (Tresch), welcher diese Firma in Schild, Affichen etc. seit 30 Jahren führte, hat gegen den Besitzer des Hotels „zum Kreuz und Post" (Indergand), welcher sich diese letztere Bezeichnung seit 1893 beigelegt hat, geklagt auf Weglassung des Worte „und Post". Das urnerische Obergericht hat diese Klage gutgeheissen, wogegen sich Indergand beim Bundesgericht beschwerte. Dieses hat nun die Beschwerde abgewiesen, d. h. das obergerichtliche Urteil bestätigt.

Montreux. La Société des Hôteliers de Montreux, vient d'accorder son patronage au Bureau de renseignements et Agence immobilière (Verkehrsbureau, Inquiry office) qui s'est ouvert avenue du Kursaal. A côte des renseignements commerciaux et immobiliers, le bureau fournit gratuitement toutes les indications nécessaires au public, sur les chemins de fer, bateaux à vapeur, excursions, sèjours de montagne, etc. On y trouve également des informations au sujet des écoles, concerts, théâtres, Kursaal et, en général, sur tout ce qui peut intéresser les touristes.

Eingegangen. Gast (schimpfend): In Ihren Betten, Herr Wirt, schläft sich's aber schlecht, ich habe die ganze Nacht kein Auge zugebracht.

Wirt: Ja, das ging anderen Leuten auch so, bei dem fürchterlichen Gewitter, das diese Nacht getobt hat.

Gast: So, es hat gewittert?! Ich habe nichts davon gehört.

Reklameblüthen.

Wir lesen im „*Wiener Bade-Blatt*" in der Nummer vom 24. September:

„Das war noch im vorigen Winter! Ich kam über den Gotthard von Mailand herauf, der Zug rasselte in die Bahnhofhalle von Z * * * * Ich trat aus dem Perron und guckte in den Wald von Hotelomnibussen und Hotel-Portiers. Es schallten mir ein Dutzend bekannter und gewiss recht renommirter Hotel-Namen entgegen, aber vergebens lauschte ich auf den einen, den ich so sehnlich zu hören wünschte. Ich lugte aus nach dem Wagen dieses Hotels . . . keine Spur! Ich schickte das Auge, das suchende, auf die Mützen der Portiers . . . kein einziger trug die Hotel-Firma, die mir im Sinne lag. Da trete ich zu einem Miethwagen und sage dem Kutscher: „Zum Hotel B . . . . . Der glotzt mich verwundert an und sagt dann in seinem Schwyzer-Dütsch, das meine mangelhaften sprachlichen Kenntnisse hier nicht wiederzugeben vermögen: „Was wollen Sie denn dort?" — „Was ich dort will? Absteigen, wohnen, essen trinken, leben!" — „Ja wissen Sie denn nicht, dass es geschlossen ist?" — „Geschlossen??!" „Ja, immer zur Winterszeit!" — Das that mir leid, sehr leid; denn erst kurz vorher hatte ich im Hotel B . . . . . logirt und mich dort so wohl gefühlt wie der liebe Herrgott in Frankreich. Ich musste nun ein anderes Hotel aufsuchen. Das war im vorigen Winter! Aber heuer, wenn ich nach Z * * * * komme, was so im Dezember der Fall sein dürfte, da werde ich wieder nach dem Hotel B . . . . . verlangen. Und heuer wird, wie ich mich informirt habe und einer geehrten Redaktion es zur Kenntnis bringe, die Situation eine veränderte sein. Heuer werde ich meine paar Wochen im Hotel B . . . . . wohnen und leben. Der neue Besitzer nämlich, Herr * * * * * hatte die gute und höchst dankenswerte Idee, sein altrenommirtes Haus nun während des ganzen Jahres offen zu halten und demgemäss zu adaptiren. Und wie zu adaptiren! Centralheizung, elektrisches Licht im ganzen Hause, Wandelgänge, die mit Glaswänden versehen und zu einem prächtigen Wintergarten umgestaltet sind, kurz, ein totaler und rationeller Ausbau des Hauses für winterliche Verhältnisse, und überdies hat Herr * * * * * ermässigte Preise im Allgemeinen und im Besonderen ermässigte Pensionspreise platzgreifen lassen. Bravo, Herr * * * * *! Diese gesunde Idee wird Ihnen gute Früchte tragen. R. v. F."

Diese, sicher ohne irgendwelche direkte Veranlassung geschriebene und mehr als plumpe Lobhudelei, gegen welche sich zu verwahren dem betr. Hotelier in der Regel nicht einmal Gelegenheit geboten ist, wird, wie dies gewöhnlich der Fall, wohl auch ihr Nachspiel haben, Wir lassen hier ein solches folgen:

Sehr geehrter Herr!

Aus beiliegender Nummer unseres Blattes können Sie ersehen, wie wir uns für Ihr Etablissement ins Zeug gelegt haben; wir verlangen für diese Reklame *nichts*, dagegen zweifeln wir nicht, dass Sie in Berücksichtigung unserer Bemühungen sich herbeilassen werden, Ihr Etablissement im *Inseratenteile* unseres Blattes zur Empfehlung zu bringen."

Genehmigen Sie etc.

Dies ungefähr der Wortlaut des jeweilen sich wiederholenden Nachspiels.

Das nächste Mal besser machen Herr R. „von" F, oder aber, was dem betr. Hotelier jedenfalls zehn Mal lieber sein wird, ganz bleiben lassen. *Red.*

HOTEL-PERSONAL
aller Branchen.

Den Vereinsmitgliedern und Abonnenten der „Hotel-Revue" sei bei Bedarf das Stellenvermittlungsbureau des Schweizer Hotelier-Vereins hiemit aufs Angelegentlichste empfohlen.

Basel, Sternengasse 23. Telegramm-Adresse: **Hotelierverein Basel. Telephon No. 1573.**

CHRISTOFLE & Cie

PARIS * KARLSRUHE.

Fabrik **schwer versilberter** Tafelgeräte.

Fabrik-Marke.

Alles auf **Weiss-Metall** versilbert.

Anerkannt **bestes** Fabrikat für **Hotelgebrauch**

Christofle-Bestecke.

Ermässigte Preise.

Unsere Fabrikate sind zu **Fabrikpreisen** zu beziehen durch unsere Vertreter:

G. KIEFER & Cie IN BASEL.

Man verlange auch dort unsere illustrierten Preislisten.

Tüchtiger Fachmann

mit bekanntem Namen, sucht gut honorierte Stellung als:

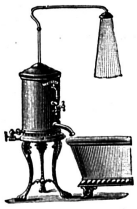
Hotel-Direktor.

Offerten erbeten unter **H 690 R.** an die Expedition der „Hôtel-Revue".

Permanente Ausstellung

ZÜRICH Stadelhofen 8, Göthestrasse **ZURICH**

der ersten



schweiz. Spezialfabrik von *completen englischen* und **amerikanischen**

Closet-, Pissoir-, Toiletten-, Küchen-, Bade-Einrichtungen u. Apparaten etc.

Installation ganzer Hotels, Anstalten etc.

Prima Referenzen. Prospecte gratis.

G. HELBLING & Co., Küsnacht a. Zürichsee.

Ein tüchtiger Hoteldirektor,

welcher ein grösseres Hotel mit Restauration selbständig zu führen im Stande ist, wird für Leitung eines Hotels in Zürich gesucht.

Offerten unter Chiffre **O 4934 B** an **Orell Füssli** — Annoncen, **Zürich.** (O 4934 B) 729

Diplôme de 1re Classe à l'Exposition Culinaire, Zurich 1885.
Médaille à l'Exposition d'Agriculture, Neuchâtel 1887.

GRANDE MEDAILLE D'ARGENT à l'Exposition Nationale, Zürich 1883.

VINS DE NEUCHATEL & CORTAILLOD

ED. VIELLE

Propriétaire et Négociant

à Neuchâtel - Suisse

MAISON A DIJON (Côte d'Or)

Entrepôt & Agence:

CHAMPAGNE PIPER HEIDSIECK

Produits authentiques de la GRANDE CHARTREUSE

VINS DE BOURGOGNE et BEAUJOLAIS

Ancienne maison

Vve JOSEPH FONTAGNY

Ed. Vielle & Cie

SUCCESSEURS

(Côte d'Or) **DIJON** (Côte d'Or)

Zu verkaufen:

Hôtel mit Café-Restauration

in bekanntem Kur- und Badeort.

Jahresgeschäft.

Offerten sub **H 704 R** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schweiz - England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Export

sicilianischer, flaschenreifer

Naturweine,

sowie feinster

Marsala-Weine.

Proben und Preisliste gratis.

682 **P. Weinen.**

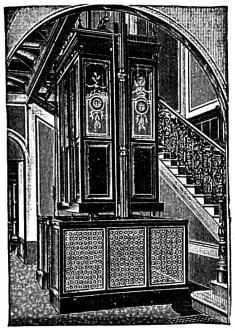
Hôtel de France, Palermo.

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische

Personenaufzüge.

850 Anlagen in Europa,
40 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge, hydraulische Gepäckaufzüge, Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,

Seefeld 41, ZÜRICH.

Telegramme: **Rameleo, Zürich.**
Telephon No. 1829.

Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 8212 Z.)

System der Personenaufzüge für bestehende und Neubauten.

Secretär-Volontär.

Ein Jüngling von 20 Jahren, der seine Lehr- und Volontärzeit im Hotel-Küchenfach absolvirt hat, deutsch und französisch korrespondirt und Vorkenntnisse in der englischen Sprache besitzt, sucht Stelle als

Sekretär-Volontär.

Eintritt vom 1. November an nach Belieben.

Offerten unter Chiffre **H 730 R** an die Expedition dieses Blattes.

★

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Hotelbesitzer

eines Kuretablissements d. Schweiz, mit besten Referenzen, sprachgewandt und kautionsfähig, sucht für den Winter passendes Engagement als

Hoteldirector oder 1. Secretär.

Wäre auch geneigt, ein Geschäft pachtweise zu übernehmen. Sich zu wenden unter Chiffre **H 726 R** an die Expedition dieses Blattes.

Fleischwaaren

empfiehlt in selbstgeräucherter, mildgesalzener prima Qualität:

Schinken, 3—5 kg. schwer,	p.	**10 kg.**	**Fr. 15.20**
Magerspeck,	„	**10** „	„ **14.90**
Fettspeck,	„	**10** „	„ **14.50**
Speisefett (Armour)	„	**10** „	„ **10.60**
Feinste Cocosnussbutter	„	**10** „	„ **13.—**

Garantirte Naturweine:

feinst. alt. span. **Weisswein,** 100 Ltr. **Fr. 29.—,** hochf. roth. span. **Coupierwein,** 100 Ltr. **Fr. 32. 50,** Ia neuer **Süd-Ital. Rothwein,** 100 Ltr. **Fr. 31.—.**

725 **J. Winiger, Boswyl**
(H 4585 Q) (Aargau).

CONSERVES SAXON

Conserves et Primeurs de la Vallée du Rhône

les seules remplaçant les grandes marques françaises.

Les **Pois très fins, Haricots, Tomates, Asperges, Abricots** et **Pêches** de **Saxon** sont les meilleurs.

Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône

Saxon. **Vevey.**

Pour recevoir promptement et au prix de fabrique les Conserves de Saxon, s'adresser à E. CHRISTEN, Comestibles, BALE.

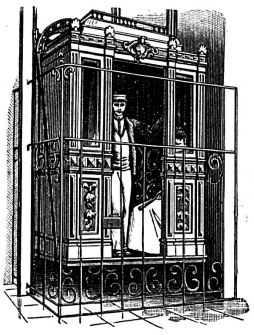
Nous recommandons notre INSTITUT ARTISTIQUE
Esquisses Originales pour Affiches Clichés etc. exécutées dans le plus bref délai par les premiers ARTISTES
Art-Institut Orell Füssli ZÜRICH
Devis immédiats. Heures de Bureau de 8h du Matin à 7h du Soir sans interruption
On accorde la même attention aux ouvrages les plus simples comme aux travaux les plus artistiques.

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, **Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen,** sowie sämmtliche **Kellerei-Geräthe.** 170

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Hydraulische und elektrische

Personen- u. Waaren-Aufzüge

amerikanischer & engl. Systeme liefert 86

die Maschinenfabrik

ROBERT SCHINDLER

Luzern.

Prima Referenzen

über 100 Anlagen.

AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

Zeugnisformulare *und*

Anstellungsverträge

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim

Offiziellen Centralbureau in Basel.

Zeugnisformulare: Heft	à 50	Blatt	Fr. 2. 75
„	à 100	„	„ 5.—
„	à 200	„	„ 9.—
Anstellungsverträge (deutsch od. franz.):		per 100	„ 1. 55

DÉPOSÉ

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de 1re ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 38 Queen Street City EC.

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Müsterchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterlässt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlussfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterlässt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik** von **G. Henneberg** (K. u. K. Hofl.), **Zürich** versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke portofrei in's Haus.

GEBR. BAUSCHER, Porzellanfabrik WEIDEN (Bayern).

(Spezialfabrik für Hôtelgeschirre.)

Nach eigenartiger, langjährig bewährter Composition, speziell für den Hôtelgebrauch hergestellt, **übertrifft unser Porzellangeschirr an Dauerhaftigkeit jedes andere Fabrikat.** Unsere **decorative Ausführung** wird nach jeder Richtung als **mustergiltig** anerkannt. Effectuirung prompt, franco und verzollt; Preise mässig. — **Beste Referenzen vieler erster Hôtel-Etablissements**

Alleiniger Vertreter für die Schweiz: 599

Telephon. **Herr J. HALLENSLEBEN-LOTZ, LUZERN, Seidenhofstrasse 4** *Telephon.*

(vis-à-vis Hotel du lac).

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1865.

Spezialität: **Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.**

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln, **Messer,** *Thee- und Café-Service,* PLATTEN.

Saucières, SOUPIÈRES, *Huiliers,* **Plateaux, Brodkörbe etc.**

R E K L A M E

Diejenigen H.H. Mitglieder, die vor Vergebung ihrer Annoncen über gewisse Reklame-Objekte Aufschluss wünschen, belieben sich an linksstehende Adresse zu wenden.

MM. les Sociétaires, désirant avant la répartition de leurs annonces se renseigner sur certaines publications-réclame sont priés de s'informer à l'adresse ci-contre indiquée.

Schweizer Hotelier-Verein Abtheilung: Reklame, Basel. - Telephon 1573.

Offizielles Central-Bureau

Bureau central officiel

Société Suisse des Hôteliers Département: Réclame, Bâle. - Téléphone 1573.

Kronthaler

Natürliches kohlensaures Mineralwasser

Millionen-versandt **Weltberühmt** nur höchste Auszeichnungen

(Grossh. Bad. Hoflieferant) 699

Hauptdepots in der Schweiz:

Rooschüz & Co., Bern, für Bern, Luzern, Waadt, Neuchâtel, Freiburg, Wallis, Solothurn, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Aargau.

Karrer & Herosé, Zürich, für Zürich, St. Gallen, Graubünden.

Hôtel à louer à Montreux.

A louer pour le 15 octobre dans l'un des plus beaux quartiers de Montreux un

HOTEL de Ier ordre,

ayant 45 lits de maitres. Affaire avantageuse. Pour renseignements s'adresser à **L. Rosset,** notaire, à **Montreux.** (H 4069 M) 713

BILLARDS

von

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN

Telephon. **Permanente Ausstellung** *Telephon.*

von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000

von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700

Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämmtlichen Zubehörden.

Illustrirte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco.

Miethe. — Tausch. — Reparaturen.

Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 188

Electrische Beleuchtung. **Eigene Wasserkraft.**

Stelle-Gesuch.

Ein junger, tüchtiger, repräsentationsfähiger Mann (Deutschschweizer) im Alter von 22 Jahren, der die Lehrzeit in einem französischen Bankhause absolvirt und nachher während drei Jahren in einem der grössten industriellen Etablissements Italiens als Korrespondent angestellt war, der **deutschen, französischen** u. **italienischen** Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig, sucht in einer Winterstation (Hotel ersten Ranges) unter bescheidenen Ansprüchen Anstellung als

Sekretär.

Der Eintritt kann sofort oder erst später geschehen. Prima Referenzen stehen gerne zu Diensten.

Offerten unter Chiffre **H 727 R** an die Expedition dieses Blattes.

Office-Gouvernante.

Für die französische Schweiz wird eine tüchtige, erfahrene Person als solche gesucht. Dieselbe muss diese Stelle schon in ersten Häusern begleitet haben und beste Referenzen besitzen. Kenntnis der franz. Sprache erforderlich. Unnütz ohne diese Bedingungen zu erfüllen sich zu melden.

Offerten mit Photographie und Altersangabe sind zu richten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 714 R.**

2 Schwestern, durchaus sprachkundig, sehr erfahren im Umgang mit Fremden, sowie tüchtig in der Haushaltung, welche in einem der ersten deutschen Badeorte eine eigene feine Fremdenpension besitzen, **suchen für die Wintersaison Stellung** in einem Hotel oder Pension ersten Ranges, im selben Hause erwünscht, aber nicht Bedingung. Wären eventuell auch geneigt, derartiges Geschäft selbstständig zu führen oder zu übernehmen. Gefl. Offerten baldigst erbeten unter **A 2 an M. Poetzl, Frankfurt a. M.** 715

Stellegesuch

für einen 17jährigen Burschen zur Erlernung d. französischen Sprache als **Unterportier oder Officier** in ein Hotel oder Restaurant der welschen Schweiz auf 1. November.

Offerten unter Chiffre **H 721 R** an die Expedition dieses Blattes.

294

Fassungen jeder Art.

Glühlampen-Fabrik Hard Zürich

versendet nur Lampen erster Qualität.

Preisliste zu Diensten.

(O F 1730)

Koch-Volontär.

Junger Mann, der die **Conditorei** und das **Kochen** erlernt hat, sucht Stelle als

Koch-Volontär

in der franz. Schweiz. 718

Offerten zu richten an

Joh. Georg Willy,
Restaurateur in Freiburg i. B.

Kochlehrling.

Ein Jüngling von 19 Jahren, gesund und kräftig, der 2 Jahre Kellner gewesen, deutsch, französich und englisch spricht, sucht Stelle als **Kochlehrling.** Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre **H 728 R** an die Exp. d. Bl.

Eine Gouvernante

aus Hotel ersten Ranges, mit Zeugnissen vieljähriger Dienstzeit, dreier Sprachen mächtig, sucht Stelle nach dem Süden.

Offerten unter Chiffre **H 722 R** an die Expedition dieses Blattes.

Für Hoteliers.

Junger Mann, gew. Schüler der Schweiz. Hotel-Schule, im Hotelfach bewandert, zuletzt Sekretär-Volontär in Hotel I. Ranges,

sucht Engagement. 723

Offerten unter Chiffre **V 4473 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.**

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig

Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

Weltgereister Kaufmann, Schweizer, 28 J., perfekt deutsch, englisch u. französisch sprechend, tüchtiger Buchhalter, der sich Familienverhältnisse halber dem

Hotelfach

zu widmen wünscht, **sucht** in einem Gasthofe **Sekretär- oder ähnliche Stellung.** Offerten sub Chiffre **L. c 3495 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 724

Carl Pfaltz, Basel

Südwein-Import- & Versandtgeschäft

Schutzmarke.

gewährt den Tit. **Hotels & Pensionen** die **günstigsten Conditionen.**

Man beachte gefälligst die Preisliste, die während der Saison regelmässig versandt wird. 552

Bureau de Placement Central

de la Société Suisse des Hôteliers.

Rue des Etoiles No. 23 **Bâle** — **Emplois vacants:** — Rue des Etoiles No. 23 **Bâle**

On demande	Langues all.	frçs.	angl.	ital.	Lieu	Entrée
1 gouvernante	,,	,,	—	—	Suisse	de suite
1 apprenti cuisinier	—	—	—	—	Suisse	de suite
1 cuisinier-volontaire	,,	—	—	—	Suisse	de suite
1 sommelier volontaire	,,	,,	—	—	Suisse	de suite
1 apprenti sommelier	—	—	—	—	Suisse	de suite
2 portiers d'étage	,,	,,	—	—	France	de suite
1 dame de buffet	,,	,,	—	—	Suisse	de suite

Personnel inscrit:

Personnel	Age	Langues all.	frçs.	angl.	ital.	Entrée
1 secrétaire femme	25	,,	,,	—	—	de suite
4 I. secrétaires	24—35	,,	,,	,,	,,	,,
4 II. secrétaires	19—22	,,	,,	,,	—	,,
2 gouvernantes	39	,,	,,	—	—	de suite ou plus tard
3 gouvernante d'office	29—48	,,	,,	—	—	,, ,,
6 chefs de cuisine	21—40	,,	,,	—	—	,, ,,
14 I. aides de cuisine	21—22	,,	,,	—	—	,, ,,
9 II. aides de cuisine	18—21	,,	,,	—	—	,, ,,
7 I. sommeliers	30—44	,,	,,	,,	,,	,, ,,
9 filles de chambre	23—28	,,	,,	—	—	,, ,,
3 conducteurs	26—35	,,	,,	—	—	,, ,,
9 sommeliers de salle	17—25	,,	,,	—	,,	1 Oct.—15. Oct.
1 repasseuse	30	,,	—	—	,,	,,
3 apprentis cuisinier	16	,,	—	—	,,	,, Octobre ,,
2 I. cavistes	27	,,	,,	—	—	,,
2 lingères	22—31	,,	,,	—	—	,,
6 portiers d'étage	20—30	,,	,,	—	—	,,
2 chefs de reception	32—35	,,	,,	—	—	,,
7 filles de salle	18—22	,,	,,	,,	—	,,
2 cuisinières	27—37	,,	,,	,,	—	de suite ou plus tard
3 sous-portiers	21—27	,,	—	,,	—	,, ,,
5 sommeliers d'étage	18—27	,,	,,	,,	—	,, ,,
3 sommeliers de restaurant	21—24	,,	,,	,,	—	,, ,,
2 rôtisseurs	19—21	,,	,,	—	—	,, ,,
2 pâtissiers	21—22	,,	,,	—	—	,, ,,
3 cuisiniers-volontaires	16—17	,,	,,	—	—	,, ,,
2 sauciers	20—28	,,	,,	—	—	,, ,,
2 concierges	30—34	,,	,,	—	—	,, ,,
2 liftiers	18—19	,,	,,	—	—	,, ,,
1 directeur	36	,,	,,	—	—	,, ,,
5 demoiselles de comptoir	27—37	,,	,,	—	—	,, ,,
1 I. sommelière de salle	27	,,	,,	—	—	,, ,,
2 sommelières de restaurant	24—26	,,	,,	—	—	,, ,,
1 garçon d'office	20	,,	—	—	—	,, ,,
1 apprenti sommelier	15	,,	—	—	—	,, ,,

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins. Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert, Basel. Druck der Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.